

MühlenSpatz

Die Zeitung der Heydenmühle



Ausgabe 34 ❖ Infos ❖ News ❖ Humor ❖ Termine ❖ Kultur ❖

Juni 2011



Auf nach draußen!!!

Denn draußen ist es endlich wieder warm geworden.

Glücklicherweise spielte in den vergangenen Wochen das Wetter bei allen großen Events rund um die Heydenmühle mit.

Am 1. Mai füllte sich die Heydenmühle wieder mit vielen Gästen, verschiedenen Aktivitäten und natürlich auch mit ganz vielen Leckereien. Mehr dazu auf Seite 2 und 3.

Am Oberfeld wurde der Grundstein für den großen Neubau gelegt, auf den nicht nur die zukünftigen Bewohner sehnsüchtig warten. Einen Bericht und viele Fotos dazu gibt es auf Seite 4 und 5. Für alle die das Hofgut Oberfeld noch nicht so gut kennen, habe ich Euch außerdem auf Seite 6 noch mal die wichtigsten Fakten zusammengestellt.

Auch in diesem Jahr wurde von einer Gruppe Heydenmühlern wieder eine große Radtour über mehrere Tage unternommen. Wo es die Radler hin verschlagen hat und was sie auf ihrer Tour alles erlebt haben könnt Ihr ab Seite 9 nachlesen.

Viel Spaß mit der neuen Ausgabe wünscht Euch,

Euer MühlenSpatz





1. Mai 2011

Der erste Mai war wieder einmal ein wunderbares Fest an der Heydenmühle. Als die Gäste von Jorin Leitner begrüßt und das Fest mit gemeinsamen Tänzen - angeleitet von Gabi Blank - eröffnet wurde, war der Himmel noch bedeckt. Später kam die Sonne durch und der Hof füllte sich zu sehends.

Der erste Mai ist immer wieder Anlass für Menschen aus nah und fern, mit den an der Heydenmühle lebenden und arbeitenden Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam zu feiern, zu tanzen und zu singen. Die Werkstätten haben ihr Türen geöffnet und die Produkte aus Weberei, Schreinerei, Gärtnerei und Bäckerei konnten erworben werden. Die Küchenwerkstatt sorgte mit einer Lasagne für das leibliche Wohl. Dazu gab es Salate und Kuchen, die von Eltern und Freunden gespendet wurden. Im Innenhof und am Werkstattgebäude waren die Café-Tische gut besucht, im Turm wurde Kunst



W. Gänsler



W. Gänsler



W. Gänsler



M. Joeschko





W. Gänsler



W. Gänsler

und Kultur dargeboten und rund um die Mühle waren Stände mit Büchern, Flohmarktartikeln, Tombolagewinnen, Second-hand Kleidung und kunstgewerblichen Produkten aufgebaut; es gab Säfte, Suppen und die obligatorische Wurst; die Heydenmühlenband spielte auf - und der neue Kräutergarten wurde rege besucht.

Wie immer bei solchen Festen gibt es unendlich viele Helfer - im Vorfeld bei der Planung und Vorbereitung, am Tag selbst, an dem von den Parkplätzen bis zum Spülmobil alles funktionieren muss. Bis natürlich zum Abbau und Aufräumen danach. Ein großes herzliches Dankeschön an alle Planer, Helfer, Tätigen und auch an die Gäste, die das Fest erst zum Fest werden lassen. Ein besonderer Dank soll an dieser Stelle an Rosemarie Becker gehen, die viele Jahre der denkende, planende und ruhende Mittelpunkt seitens der Heydenmühle für diesen Tag war!!

Elke Lampart



W. Gänsler



W. Gänsler





Jetzt geht's los - Grundsteinlegung am Oberfeld

Und wir waren alle DABEI! Das Motto des Tages hat sogar den zukünftigen Oberbürgermeister von Darmstadt in seiner kurzen Rede begeistert. Der Grundstein wurde gelegt am Hofgut Oberfeld und wir alle haben aus diesem Anlass gemeinsam gefeiert. Begleitet von Musik sind wir bei schönem Wetter Hand in Hand quer über den Anger des Hofgutes am Oberfeld gelaufen. Der lange Zug von Menschen hat die Baustelle für sich vereinnahmt.

Wir lauschten der Begrüßung und verfolgten gespannt was alles in den Grundstein hinein gelegt



wurde. Von der Heydenmühle kam ein Sandstein aus dem Mühlenturm, der die Verbundenheit und die Standfestigkeit mitgibt. Die Stiftung Hofgut Oberfeld hat einen Rosenquarz hinzugegeben, der mit seinen guten Kräften wirken soll. Ein besonderer Teil der Zeremonie waren die Wünsche der zukünftigen Bewohner, die in einer alten Milchflasche als Flaschenpost mitgeschickt wurden. Dann wurde noch der Grund-

steinspruch verlesen.

Ein Haus, welches so viele gute Gedanken und wertvolle Gaben mitbekommt, wird sicher eine wunderbare Heimat für viele Menschen. Wer jetzt, einige Wochen später, an das Hofgut Oberfeld kommt, der wird sehen wie schnell das Haus wächst. Man kann schon richtig ein Haus erkennen.

Das Fest zur Grundsteinlegung hat viele begeistert und





es war ein Startschuss für viele Menschen, denn jetzt ist sichtbar, was lange nur Idee, Hoffnung und Wunsch war. Die Menschen, die schon am Hofgut Oberfeld arbeiten und leben, haben sich gefreut, mit uns zu feiern und uns alle mal zu sehen. Beim gemeinsamen Kaffee nach der offiziellen Feier war auch genug Zeit, mit dem einen oder anderen mal ein Schwätzchen zu halten. Die tolle Organisation der Menschen aus dem Projekt Lebensweg e.V. hat es uns ermöglicht, einen besonderen Tag zu begehen. So freuen sich alle Beteiligten, die schon lange planen und vorbereiten, dass es nun sichtbar wird. In dem Film, den es von der Heydenmühle gibt, ist am Anfang auch von einem „kleinen Kreis von Menschen“ die Rede, die eine Idee haben. So wird auch aus dem kleinen Kreis am Hofgut Oberfeld ein immer grösserer Kreis und Ideen werden Wirklichkeit.

Steffen Münch





Das Oberfeld – die Fakten

Am Oberfeld engagieren sich mehrere Vereine und Organisationen, die sich um unterschiedliche Themen rund um das Hofgut kümmern:

Die SHO „Stiftung Hofgut Oberfeld“ ist Grundbesitzer des Hofgutes und baut für uns das Wohnhaus.

Die IDO „Initiative Domäne Oberfeld“ möchte das Hofgut als Kulturgut und historisches Anwesen für die Stadt Darmstadt erhalten.

Der Lernort Bauernhof gehört mit zur IDO und bietet Schulklassen den Raum, Landwirtschaft zu erfahren.

Die HOLAG „Hofgut Oberfeld Landwirtschafts Aktiengesellschaft“ betreibt die biologisch-dynamischen Landwirtschaft mit Ackerbau und Viehzucht, ebenso wird schon im Laden verkauft und in der Bäckerei gebacken.

Das Projekt Lebensweg e.V. ist ein Förderverein und massgeblich

am Aufbau der Sozialtherapie am Hofgut Oberfeld beteiligt - bei Bau, Beschaffung von Spenden und Öffentlichkeitsarbeit.

Der Heydenmühle e.V. wird Träger der sozialtherapeutischen Einrichtung und bringt seine ganze Erfahrung mit ans Hofgut.

Die Bauvorhaben im Überblick

Die Landwirte bauen gerade ihren Hofladen, damit dieser im nächsten Winter schon gut untergebracht ist und die netten Verkäuferinnen nicht mehr frieren müssen. Ebenso baut die HOLAG auf der anderen Seite der Strasse, Richtung Felder, bald ihren neuen Kuhstall mit allem was dazu gehört.

Die SHO baut für die Heydenmühle gerade den Neubau, in den dann Menschen mit Behinderung und Mitarbeiter einziehen werden. Das Milchhaus und die Schmiede werden zeitgleich renoviert und umgebaut und auch als Wohnraum für Mitarbeiter zur



S. Peters

Verfügung gestellt. Diese Bauarbeiten sollen zum Jahreswechsel fertig sein. Ab dem nächsten Jahr kann der große Einzug beginnen. Im Neubau entstehen 12 Plätze im Stationär Begleiteten Wohnen, diese werden eine neue Wohngruppe bilden. 12 Plätze haben wir auch im Betreuten Wohnen, drei Menschen leben schon in der „Gutshaus WG“.

Bei allen Bauvorhaben hilft die IDO mit der Bauhütte immer kräftig mit. An den beliebten Arbeitseinsätzen an Samstagen kann sich jedermann beteiligen.

Für alle Bauvorhaben müssen auch neue Leitungen für den Strom und Rohre für das Wasser gelegt werden. Die Planung hierfür liegt bei den Landwirten.



S. Peters



S. Peters





Michaels Feinschmeckerecke

Erdbeerrolle

Für 8 Personen:

- 3 große Eier
- 125g Zucker
- 125g Mehl
- 1 EL heißes Wasser

Für die Füllung:

- 200g Magerquark oder fettarmer Naturjoghurt
- 5 Tropfen Bittermandelaroma
- 225g kleine Erbeeren
- 1 EL Mandelblättchen, geröstet, und 1 TL Puderzucker zum Dekorieren

1. Ein Backblech mit Backpapier auslegen. Die Eier mit dem Zucker in eine Schüssel geben und im heißem Wasserbad dick und cremig schlagen.

2. Die Schüssel vom Topf nehmen. Das Mehl hineinsieben, heißes Wasser zugeben und un-

terheben. Den Teig auf das Blech streichen und bei 220°C im vorgeheizten Backofen 8-10 Minuten backen bis er fest ist.

3. Den Biskuitboden auf ein großes Stück Backpapier aufrollen. Die Rolle in ein Geschirrtuch hüllen und abkühlen lassen.

4. Für die Füllung Quark und Bittermandelaroma verühren. Einige Erbeeren für die Dekoration beiseite legen, die übrigen waschen, entstielen und in Scheiben schneiden. Die Creme in den Kühlschrank stellen.

5. Den Boden entrollen, mit der Quarkcreme bestreichen und mit den Erdbeeren belegen. Vorsichtig (ohne Backpapier) wieder aufrollen. Mit Puderzucker bestäuben und mit den restlichen Erdbeeren dekorieren.

Guten Appetit wünscht

Michael Rasch



Nähmaschine gesucht!

Ich suche eine gebrauchte, gut erhaltene und funktionstüchtige Nähmaschine. Am besten wäre eine kleine Tischnämaschine.

Bitte in der Wäscherei melden. Danke!

Silke Herbig

Aus der Schreibwerkstatt

Der schönste Urlaub meines Lebens!

Der schönste Urlaub meines Lebens war 2008 in Griechenland auf Kreta!

Meine Patentante Ina hatte dort ein Pension in der wir wohnten, sie war ungefähr 2 km vom Strand entfernt und zu Fuss schnell zu erreichen, wir hatten immer 25 Grad und konnten sogar im Oktober ins Meer!!! Wir gingen abends oft Essen im Ort in „Maiks Taverne“ - was ein leckeres Zaziki - in dem Ort Pitsidian in dem sich die Pension meiner Patentante Ina befand in der wir wohnten. Eines Abends war auf dem kleinen Platz in der Mitte des Örtchens das von den Bewohnern sehr beliebte Rakifest, das deshalb so beliebt war, weil sich Jung und Alt dort treffen und sich zusammen unterhalten, tanzen oder einfach nur glücklich sind! Am nächsten Tag fuhren wir in eine grössere Stadt und schauten uns eine Ruine von alt griechischen Siedlungen und Tempeln an. Ich dachte dabei viel an meinen Bruder, denn er als Steinmetz hätte Freude daran!!!

Das war der schönste Urlaub meines Lebens!

Christian Kilsch





Menschen an der Heydenmühle

Neu im Haus am Mühlbach

Laura Semmler, 21 Jahre alt, wohnt im Haus am Mühlbach. Sie arbeitet zur Zeit in der Wäscherei und durchläuft dann die Werkstätten. Ihre Hobbys sind: Tanzen, Reiten, Lesen und Musik hören.

Nachwuchs

Wir freuen uns über die Geburt von:

Christina Sophia Leitner
*21. März 2011 - 58 cm - 4380g

Elsbeth und Jorin Leitner

Auf Wiedersehen, Rosemarie!

„Chechele“, der gemischte a-capella-Chor aus Nordengland, widmete Rosemarie Becker an ihrem letzten Veranstaltungsabend in der Heydenmühle ein Lied aus Mosambik. Es handelt von Kindern, die sich allein durchs Leben schlagen müssen. „Deine Tochter ist zumindest nicht mehr allein, wenn Du jetzt zu ihr ziehst“, sagte Angela Michel, die mit ihrer Gruppe seit vielen Jahren immer wieder in der Heydenmühle auftritt. Jorin Leitner in seiner Funktion als Vorstand würdigte in einer sehr herzlichen Rede am Ende des Konzerts das außerordentliche Engagement von Rosemarie Becker und überreichte ihr im Namen der Heydenmühle eine handgetöpferte Blumenamphe, bepflanzt mit Margeriten. „Rosemarie Becker hat in allen drei Teilen des Leitbilds der Heydenmühle ‚Erde gesunden, Menschen heilen, Kunst erneuern‘ gewirkt und die Heydenmühle mit ihrem Tun bereichert.“

Drei Jahre hatte sie die Veranstaltungen der aha!KULTUR Heydenmühle koordiniert. Doch in die Heydenmühle kam Rosemarie bereits am 15. November 2001, begann in der Gärtnergruppe unter Leitung von Gerhard Klein. Beim pikieren der Pflanzen lernte sie die Herzlichkeit und



J. Leitner



I. Urban-Weber





W. Gänster

die besonderen Fähigkeiten der betreuten Mitarbeiter kennen und schätzen. Sie hat auch schon mal in der aha!Kultur mitgearbeitet, bevor sie für viele Jahre die verantwortungsvollen Aufgaben der Hausverwaltung übernahm. 2008 wechselte sie nach dem Ausscheiden von Ute Bokelmann in den Bereich aha!Kultur. Hier war ihr die Vernetzung und Einbeziehung von Kunstinteressierten aus der Umgebung ein großes Anliegen. Im Kulturprojekt „Die Entführung aus dem Serail“ brachte sie Menschen aus der Umgebung mit den Menschen der Heydenmühle zusammen. Im Therapiekreis engagierte sie sich für anthroposophische und künstlerische Therapieangebote an der Heydenmühle. Sie gehörte zu den ersten Bewohnern der integrativen Gemeinschaft im Rosenhof Lengfeld, bevor sie in ihr Apartment im Mühlenturm mit Blick auf den Otzberg umzog.

Doch eigentlich begann ihre Zugehörigkeit zur Heydenmüh-

le bereits 1997, als Rosemarie in der Mühlengärtnerei eine Ausbildung zur biologisch-dynamischen Gärtnerin begann. Zusammen mit Hanns-Michael Haldy baute sie den Vertrieb der „Beziehungskiste“ auf. Ihr Traum war, auf einem Bauernhof in einer schönen Gemeinschaft zu leben und sich einzubringen. Dafür wollte sie etwas lernen, etwas können. Doch die Arbeit war schwer. Deshalb musste sie die Ausbildung nach zweieinhalb Jahren abbrechen. Hans-Jürgen Neumann hat sie damals in die Heydenmühle geholt. „Ich bin sehr dankbar für die 14 Jahre, in denen ich mit der Heydenmühle wachsen durfte“, sagt Rosemarie. Jetzt zieht sie zu ihrer Tochter, auf einen Bauernhof östlich von Berlin. Hier kann sie sich mit allem, was sie in der Heydenmühle und in der Mühlengärtnerei gelernt hat, einbringen. Wir wünschen ihr alles Gute. Auf Wiedersehen, Rosemarie!

Inge Urban-Weber

Neu in der Kultur

Gabi Blank wird in Zukunft die Veranstaltungen der aha!Kultur Heydenmühle organisieren und durchführen. Sie möchte, dass sich die Gäste in der Heydenmühle herzlich willkommen fühlen. Mit ihrem Service-Team bietet sie liebevoll und frisch zubereitete Kleinigkeiten und ausgewählte Getränke an. Es lohnt sich also, schon etwas vor Veranstaltungsbeginn da zu sein.

Inge Urban-Weber



G. Blank

Fahradtour 2011

Die Fahrradtour dieses Jahr ging von Gross-Gerau mit dem Fahrrad über die Halbinsel Langenau nach Mainz!

In Mainz angekommen bezogen wir die Jugendherberge und gingen danach in einen Biergarten etwas unterhalb der Jugendherberge. Dort machten wir ein Passwort mit dem Kellner aus, denn da in Biergärten Selbstbedienung ist und der Kellner sonst

Fortsetzung auf Seite 12...





Es war wieder soweit:

Die Radtour mit Adelheid führte über Christi Himmelfahrt, vom 2. – 4. Juni 2011 diesmal an den „Vater“ Rhein.

Aufgeregt und in freudiger Erwartung, was da so alles geschehen wird, startete die quicklebendige Gruppe ab Darmstadt.

Da waren die Tandems Gebhardt, Kroker und Wortmann, Lars Ahlgrimm mit dem Liegerad und weitere 23 mutige Einzelfahrer. Rotbewestet mit Hans Hofferberth im Vortrupp und Adelheid Hahnemann, die als Tourleiterin die gemächlichen Fahrer immer im Blick hatte.

Über Weiterstadt und Groß-Gerau führten schöne Radwege durch die saftigen Wiesen des Rieds über die Halbinsel Langelau zum Rhein. Unglaublich viele Radler waren mit uns unterwegs. Es war ja „Vatertag“ und dazu das herrlichste Ausflugswetter.

An Massen von Rädern mit „Wegelagerern“ und Musikgruppen zogen wir mutig vorbei, bis



uns die Altrheinfähre nach Ginsheim übersetzte.

An ruhigen Plätzen lies es sich gut rasten, schmausen und Kraft tanken.

Eine große Herausforderung war die alte Stahl-Eisenbahnbrücke über den Rhein nach Mainz. Auf schmalen Steg über das Wasser haben die Vorsichtigen lieber das Rad geschoben.

Gutes Zureden half auch bei Miriam, weil die 1. Übernachtungsstation gleich oben am Mainzer Volkspark lockte.

Die Jugendherberge hotelmäßig!

Den wunderschönen lauen

Sommerabend konnten wir im nahen Biergarten (bei gutem Essen) ausklingen lassen - bis dahin war es schon mal topp!

Freitags, nach der ersten schönen Fahrt durch die Rheinpromenade, mussten wir dann durch das Mainzer Industriegebiet, zwar auf Radwegen, aber doch stark vom laufenden Verkehr beeinträchtigt.

Heilfroh, dass dieses Stück gut bewältigt werden konnte, entschädigten uns beschaulich schöne Gefilde über Ingelheim bis Bingen. Mindestens 4 Storchennester haben wir entdeckt, hohe Gräser, bunte Wiesenblumen und auch mächtige Platanen säumten



Alle Fotos auf dieser Doppelseite: Fam. Stemmer





die Wege bei Bilderbuchwetter.

Dann, hoch oben in den Weinbergen von Rüdesheim, blitzte unsere nächste Jugendherberge, ein großes weißes Haus.

Also:

Mit allen Rädern auf die Personenfähre und rüber.

Aber hoch? Unmöglich, schaffen wir nicht allein.

Unser Begleitfahrzeug, das immer zur Stelle war, wenn es auf telefonische Mitteilung zum Rastplatz zu unserer Versorgung beordert wurde und uns drei volle



Tage begleitete, hat uns nicht im Stich gelassen. Großes Kompliment und Dank an Hans-Lothar Wortmann!

Der Laster konnte die Räder aufnehmen und der Linienbus brachte die müden Waden zum Ziel.

Die drei forschen Rosenhöfler Christian, Kai und Swen bezwangen den Berg per Rad und waren mächtig stolz auf ihre männliche Power!

Belohnt wurden wir alle von der überragenden Aus- und Weitsicht: Wie sich der Fluss in der Abendsonne durch das Tal schlängelt, die Weinberge die Hänge säumen, links Eibingen mit der Abtei Sankt Hildegard, rechts die „Germania“ und weit in der Ferne der Donnersberg und der Odenwald! Einfach grandios und unglaublich schön!

Samstags dann die „Vorausläufer“ (besungen von Lothar), während die Räder wieder talwärts gebracht wurden. Der steile Berg wäre zu steil gewesen.

Überhaupt: Absteigen, Acht geben, schieben, Straßen und Brücken überqueren, aufsteigen, in-die-Pedale-treten, überholen (lassen), warten, Rücksicht nehmen, aufpassen und vorsichtig sein.

Das waren Herausforderungen im stetigen Wechsel in teilweise höchster Anspannung. Alle Teilnehmer haben Großartiges geleistet!

Das Gefühl, dabei sein zu können und vielleicht auch „weiter vorne“ zu sein, macht froh und

selbstbewusst. Es ist alles gut gegangen, wir haben kein Pflaster gebraucht aber sehr viel Sonnencreme.

In Mainz-Kastell teilte sich dann die Gruppe. Je nach Wohnort wurden die Räder in den LKW geladen und es ging mit dem Zug heimwärts.

Jetzt gerne auch mit Regen, Blitz und Donner, worin sich die unermüdlichen Anfeuerungen und Kommandos von Gracienne langsam verloren haben....

- schön war's!

Hiltrud Stenner



...Fortsetzung von Seite 9.

...nicht durchblickt bei 23 Leuten. Das Passwort hieß Papagei und jedesmal wenn einer von uns was bestellt hat bekam sich der Kellner kaum noch ein vor Lachen!!

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück brachen wir wieder auf und fuhren weiter nach Rüdesheim über Bingen. Dort angekommen fuhren wir auf dem ehemaligen Landesgartenschaugelände in Richtung Mäuseturm. Doch bevor wir am Mäuseturm waren, sahen wir, dass ein Schiff nach Rüdesheim fährt. Das bestiegen wir.

Die Jugendherberge in Rüdesheim war mal wieder auf dem Berg! Aber da es so heiß war fuhren wir mit dem Bus zur Jugendherberge und die Fahrräder wurden von Halowo (Hans Lothar Wortmann) mit dem Lkw zur Jugendherberge gefahren! Am Morgen drauf fuhren wir weiter nach Mainz Kastell über Elltville! Von dort aus fuhren wir wieder mit dem Zug nach Hause!!!

Christian Kilsch

Meister der Mallets

Er spielte schon in der Alten Oper in Frankfurt. Am Samstag, 20.8., bietet der virtuose Rafael Lukjanik mit seiner Band spektakuläre Crossover Klassik von Bach bis Santana. Xylo & Vibraphon kommen als beeindruckende Solo-Instrumente zum Einsatz.

Schon mal Reinhören unter www.modern-classix.de



Humor

(ausgewählt von Tobias Hofferberth)

Die Tiere auf dem Weg in die Arche Noah, plötzlich hält der lange Zug. Sagt das Huhn zur Giraffe: „Schau mal, was da vorne passiert!“ Die Giraffe streckt ihren langen Hals und meint stöhnend: „Das kann dauern, gerade sind die Tausendfüßler dabei, sich die Pantoffeln anzuziehen.“

Ein Vorstellungsgespräch.

Bewerber: „Wieviel verdiene ich denn so?“

Chef: „Ungefähr 500 € im Monat.“

Bewerber: „Das ist aber wenig.“

Chef: „Das wird aber später mehr!“

Bewerber: „Gut, dann komme ich später nochmal wieder!“

aha! KULTUR
HEYDENMÜHLE

Sa. 20.08. 20 Uhr

Rafael Lukjanik & Band

Der virtuose Meister der Mallets entfacht an Xylophon und Vibraphon ein Feuerwerk an Klangfarben und Rhythmen. Siehe Beitrag links.

Sa. 27.08. Open-Air 15 Uhr

The Millrock 2

Rock, Pop, Evergreens mit Gruppen aus sozialtherapeutischen Einrichtungen.

So. 25.09. 17 Uhr

Musica Viva Kids & Teens

40 Jugendliche, 40 Gitarren, 40 Stimmen präsentieren unter Leitung von Renate Campos aktuelle Songs aus den Charts. Benefizkonzert.

So. 23.10. 16 Uhr

Schläft ein Lied in allen Dingen

Christoph von Weitzel (Bariton) und Ulrich Pakusch (Flügel).

Impressum:

Herausgeber:
Heydenmühle e.V.
Außerhalb Lengfeld 3
64853 Otzberg
Telefon: 06162/9404-0
www.heydenmuehle.de

Redaktion:

Tanya Globert, Mirko Neugebauer, Inge Urban-Weber und freie Reporter.
Mehr Infos siehe www.heydenmuehle.de
Graphik, Bildbearbeitung, Layout:
Mirko Neugebauer
Fotos Titelseite: W. Gänzler, S. Peters, Fam. Stenner

Druck: LokayDruck, Reinheim.
Auflage: 300 Stück

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des MühlenSpatz:

14. August 2011